

"Für einander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung"  
Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit  
Mittwoch, 04. März 2015

Workshopphase II: Dimensionen familienbezogener Gesundheitsförderung  
Workshop 6: Gesundheitsbezogene Handlungskompetenzen von Eltern

**Titel: „Niedrigschwellig“ – was heißt das eigentlich? Antworten und Sichtweisen von Eltern und Akteuren**

Referentinnen und Referent: Anna Stumpe, Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung, und Annemarie Haudry, Universität Bremen, und Dr. Johann Böhmman, Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung

Innerhalb des Projekts "Kindersicherheit in Kita und Kommune" (KiKuK) wurden zwischen Juni und August 2014 insgesamt 105 Grid-Interviews mit Delmenhorster Familien und Akteuren geführt, um mehr darüber herauszufinden, welche individuellen Anforderungen Eltern an Angebote haben und was Akteure denken, welche Eigenschaften ein Angebot erfüllen muss, um von Familien angenommen zu werden.

Im Vergleich von Eltern und Akteuren können Unterschiede in Bezug die jeweiligen Sichtweisen auf gesundheitsförderliche Angebote aufgezeigt werden. Hier wird deutlich, dass Eltern und Akteure unterschiedliche Inhalte als niedrigschwellig empfinden bzw. unterschiedliche Eigenschaften genannt wurden, die Angebote haben sollten, um akzeptiert zu werden.

Kontakt:

Anna Stumpe  
Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung  
[anna.stumpe@d-i-g.de](mailto:anna.stumpe@d-i-g.de)

Annemarie Haudry  
Universität Bremen  
[annemarie.haudry@gmail.com](mailto:annemarie.haudry@gmail.com)

Dr. Johann Böhmman  
Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung  
[info@d-i-g.de](mailto:info@d-i-g.de)